

336 Seiten. 8°. Geheftet Reichsmark 3,60, Ganzleinen Reichsmark 4,80

In beschwingter Heiterkeit zieht der Roman einer deutschen Kleinstadt aus der Zeit kurz vor dem Weltkriege an uns vorüber.

In Huschenbusch mit seinen hübschen Giebelhäusern läßt sich ein junger Zahnarzt nieder und erlebt aus dem Dämmerzustande des Städtchens heraus dessen Wesen und Menschen. Er begegnet nicht nur einem Rattenkönig von Gerüchten, sondern wird Zeuge eines tragikomischen Abenteuers, das dem Ort einen dramatischen Auftrieb verspricht.

Da ist der Gastwirt der „Goldenen Ente“, Xaver Maffel, der Schneider-Bürgermeister Zech, der prächtige und ach, so grobe Dr. Zumbabel, der die alte Kräuterhege Albina Murr, die eine Winkelkneipe, den „Lebenswandel“ betreibt, die „Wildsau“ nennt.

Da sind weiter die urkomischen Gestalten des Stadtdieners und Musrufers Hallmadeis, des verliebten kleinen Pechvogels Adelgunde Simpfleger usw.

Die hintergründigste Gestalt, Konrad Mehling, ist das Stadtoriginal. Sein buntes Artistenleben hat ihn in der ganzen Welt herumgetrieben. In Amerika verkauft er seinen Sohn an einen Industriellen und lebt, nachdem er seinen Flohirkus aufgegeben hat, nun in Huschenbusch als wunderlicher Heiliger.

Da taucht plötzlich der verkaufte Sohn William Fipps auf. Ein Ruf sagenhaften Reichtums eilt ihm voraus. Die verträumte Stadt gerät in ein Gründungsfieber, und was sich nun an erschütternder Komik und humorigem Geschehen entwickelt, ist für den Leser heiterster Genuß.

Thomas Klingg

Wind von Drüben

Roman



Auslieferung für die Schweiz: A. Meyer-Sibert, Trogen bei St. Gallen

Im Bieweg-Verlag, Braunschweig

